

KONZEPTION

FÜR DEN KINDERGARTEN AM MARKTPLATZ



Inhalt

1. LEITBILD DES TRÄGERS.....	3
2. EINLEITUNG.....	3
3. GRUNDLAGEN	3
4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG	6
5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN	6
6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	12
7. FÖRDERBEREICHE	13
8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN	14
9. ELTERNKOOPERATION	15
10. STRUKTURELLER RAHMEN	16
11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG	17
12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG	18
13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH.....	18
14. DANK UND SCHLUSSWORT	19

1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 27 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 370 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir 1.300 Kinder und begleiten ihre Familien.

Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch kommunale Mittel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Gemeinde Neubiberg entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.
- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen wahrzunehmen. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich Willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein*e „Weltbürger*in“ und entsprechend begegnen wir uns als Menschen in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ (Co-Konstruktion) bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Lebenshintergründen ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Unsere Lern- und Spielräume gestalten wir so, dass alle Kinder die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten nutzen können und somit gleiche Chancen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten bestehen. Geschlechtliche Vielfalt ist für uns selbstverständlich. Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung ihrer individuellen, auch geschlechtlichen, Identität.

- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden.“ Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Verpflegung der Kinder verwenden wir überwiegend biologische und regionale Lebensmittel.

- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Verhaltenskodex und einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus gibt es in jeder unserer Einrichtungen eine*n Kinderschutzbeauftragte*n und wir sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Unser Kindergarten Am Marktplatz bietet Platz für 50 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Einrichtung liegt in Unterbiberg, nahe der Grundschule am Hachinger Bach, in einem familienfreundlichen Wohnviertel mit vielen schönen Spielplätzen und verkehrsberuhigten Bereichen.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhielten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Gemeinde Neubiberg sowie des Landratsamtes München. Unsere Tätigkeit wird begleitet durch eine enge, gemeinsame Zusammenarbeit. Träger unserer Einrichtung ist die servusKiDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

Räumlichkeiten, Garten

- Das Atelier lädt die Kinder zum kreativen Gestalten ein
- Die Nebenräume bieten Platz zum Rollenspiel, verkleiden und zum Rückzug
- Das Baubistro mit angrenzender Baustelle ermöglicht den Kindern Freiraum zum Konstruieren
- Atelier und Baubistro werden zudem für die Mahlzeiten genutzt
- Der Flur „Marktplatz“ steht den Kindern zusätzlich als Spielfläche zu Verfügung
- Die Turnhalle lädt zum Turnen und Toben ein
- Eine Küche und einen Hauswirtschaftsraum
- Zwei Kinderbäder
- Ein Garten mit Hochbeeten und ausreichend Platz für Bewegung
- Ein Personalraum
- Ein Büro

5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

5.1 Schwerpunkte der Einrichtung

5.1.1 Offenes Konzept

Dieses Konzept ermöglicht den Kindern ihren Bedürfnissen und Interessen individuell nachzugehen. Während des gesamten Tagesablaufs sind die Räume frei zugänglich.



Die Kinder können so entscheiden:

- Mit wem spiele ich (Spielpartner)
- Wo spiele ich (Spielort)
- Was spiele ich (Spielmaterial/Art)
- Wie lange spiele ich (Spieldauer)
- Pädagogische Angebote und Aktivitäten können von allen wahrgenommen werden.
- Regelmäßig gibt es gemeinsame Besprechungen
- Gleitendes Frühstück und Brotzeit
- Freier und ständiger Zugang zum Garten
- Möglichkeiten des Rückzugs

So lernen sie nicht nur alle Kinder, sondern auch alle Pädagogen*innen in unserer Einrichtung kennen.

Strukturen und Regeln sind hierbei unabdingbar. Sie geben den Kindern Orientierung, Halt und Hilfestellung.

5.1.2 Das freie Spiel

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann“

Astrid Lindgren

Das Freispiel nimmt in unserem Alltag mit den Kindern einen besonderen Stellenwert ein und wird in all unseren Räumen von den Kindern gelebt.

Wir achten darauf, für die Kinder eine anregende und interessante Spiel- und Lernumgebung zu schaffen, in der sich das Kind selbst und seinen Alltag wiederfindet und seinen Bedürfnissen frei nachkommen kann.

„Kinder, die als Expert:innen für ihr Spiel anerkannt werden, haben Zugang zu einer Bildungsquelle, die sonst unerreichbar bleibt: In ihrem Spiel fließen Wahrnehmung, Bewegung, Emotion und Sprache sinngebend zusammen.“

Katharina Witzke, Betrifft KINDER, S.27, Heft 05-06/2022

5.1.3 Entfaltung der Kreativität in allen Bereichen

In unserer pädagogischen Arbeit spielt Kreativität eine große Rolle. Durch unsere Räumlichkeiten haben die Kinder die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Der abwechslungsreiche Baubereich beispielsweise ermöglicht den Kindern mit seinen verschiedenen Bausteinen die wildesten Konstruktionen zu kreieren. So erlernen die Kinder automatisch im Spiel, was zum Beispiel Schwerkraft bedeutet, wie Balance geschaffen werden kann oder verschiedene Formen zueinander stehen.



Zum Gestalten mit Farben, bunten Stiften und vielen unterschiedlichen Materialien ist auch unser großzügiges Atelier ein wahres Paradies um seine Kreativität zu entfalten.

Das Basteln mit Papier von z.B. Papierfliegern oder Kronen, das Malen an der Malwand, oder das Upcycling von Tetrapacks zu Laternen sind nur wenige Beispiele für die zahlreichen Kreationen, welche die Kinder hier ausleben können.

Kreativität bedeutet aber auch, dass die Kinder von den Pädagogen angeregt werden, kreative Lösungen für verschiedene Probleme und Situationen zu finden. Die geschieht beispielsweise bei Kinderkonferenzen genauso wie im Spiel und im Kindergartenalltag.

5.2 Situationsorientierte Pädagogik

„Das erste Wirkende ist das Sein des Erziehers, das zweite, was er tut, und das dritte, was er redet.“

(Romano Guardini)

Die situationsorientierte Pädagogik spiegelt sich in unserem gesamten Handeln wieder. Stets begeben wir uns auf die Augenhöhe des Kindes und sehen uns als Begleiter*in und „Mitlernende*r“ der Kinder. Die Ko-Konstruktion ermöglicht uns das Lernen durch Zusammenarbeit.

So entstehen z.B. die vielfältigen Projekte aus den Interessen und dem Lebensumfeld der Kinder.

5.3 Inklusion

Wir leben die Öffnung auch nach außen, und somit sind alle Kinder und Familien bei uns im Haus herzlich willkommen. Wir achten in unserer Einrichtung auf unterschiedliche Spielmaterialien und Bücher, welche die unterschiedlichen Lebensumstände der Kinder aufgreifen und in denen sich jedes Kind wiederfinden kann.

Vielfalt wird bei uns als wertvolle Ressource angesehen.

Wir heißen jeden Menschen willkommen, egal welcher Herkunft, Sprache, Kultur, Geschlechts, sexueller Orientierung, Fähigkeiten oder Aussehen.

Kinder mit Beeinträchtigung werden durch einen Fachdienst individuell begleitet in enger Kooperation mit unserem pädagogischen Personal.

Unser Ziel ist es, jedem Kind, in unserer Einrichtung, die gleiche Chance auf Bildung zu ermöglichen.

5.4 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“ (BayKiBiG Art. 10 Abs.2)

In unseren Einrichtungen werden Sozialisationsprozesse liebevoll begleitet und eine Möglichkeit der Selbstverwirklichung, Kompetenzförderung und Teilhabe der Kinder ermöglicht. Dabei knüpft die partizipative Vorgehensweise didaktisch an die alltäglichen Lebenserfahrungen der Kinder an. Der Rahmen für die Gewährung von Partizipation von Kindern in unseren Einrichtungen richtet sich nach dem Grundsatz:

„So viel Partizipation wie möglich (entsprechend des Alters und der Reife des Kindes) – so viel Sorgfalt in der Wahrung der Aufsichtspflicht wie nötig.“

In unserer Einrichtung steht eine Gleichberechtigung der Interessen aller Kinder im Vordergrund, Kinder erleben bei uns Beteiligungsmöglichkeiten folgendermaßen:

- Die Sichtweisen und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst und schenken ihnen Anerkennung.
- Wir hören ihnen aktiv zu, schaffen Raum für vertrauliche Gespräche und geben ihnen die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.
- Im täglichen Miteinander ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.
- Dadurch ermöglichen wir ihnen Zugehörigkeit zu fühlen, Demokratie zu leben und Chancengleichheit zu erfahren.
- Kindern wird die Möglichkeit eröffnet, sich aktiv in die Gestaltung des Alltags der Kita einzubringen.
- Die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder sind der Ausgangspunkt fachlichen Handelns.
- Bedürfnisse und Wünsche der Kinder werden auf vielfältige und angemessene Weise erhoben.
- In Kinderkonferenzen können die Kinder folgendes ausüben und erfahren:
 - demokratisches Verhalten
 - das Aushandeln von Regeln
 - die Beteiligung an der Planung der Aktivitäten in der Einrichtung
 - das Ermitteln von Wünschen, Ärgernissen und Sorgen

5.5 Geschlechtssensible Pädagogik

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre geschlechtliche Zugehörigkeit zu entdecken, ohne sie in ein bestimmtes Rollenverhalten zu drängen.

Wir setzen uns mit Rollenklischees kritisch auseinander und ermutigen die Kinder sich nach ihren Bedürfnissen und Interessen frei zu entfalten. Spielmaterial und Angebote stehen immer allen Kindern, unabhängig ihres Geschlechts zur Verfügung.

Wir bieten verschiedene Spielmaterialien, wie Puppen mit unterschiedlichen Geschlechtern sowie Bücher zum Thema Körper an.

5.6. Tiergestützte Pädagogik

Seit September 2024 ist auch Cockapoo Rüde *Happy* Bestandteil des Teams. Bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung „Fachkraft für tiergestützte Pädagogik“ seiner Halterin Susanne Tauer (Einrichtungsleitung) bleibt Happy ein Büro Hund.

Er besucht mit ihr die Hundeschule, hat seinen Teenagerkurs bereits erfolgreich bestanden und die theoretische Prüfung des Hundeführerscheins haben die beiden auch längst in der Tasche.

Unser Ziel ist es, den Kindern den respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren und der Natur zu vermitteln. Da Tiere unvoreingenommen auf Kinder reagieren, bekommen diese das Gefühl von Akzeptanz und Sicherheit. Dadurch können Ängste abgebaut, Lernprozesse im sozial- emotionalen Bereich angestoßen und sogar die Sprechfreude angeregt werden.

Hunde können für Kinder Spielgefährten, Freunde, Beschützer und Trostspender sein, im Besonderen aber erlernen die Kinder Regeln und Grenzen einzuhalten, die ein beiderseits stressfreies Zusammenleben schaffen. Körpersprache und Signale des Hundes lesen und verstehen lernen, kann die Interaktion zu einem ganz besonderen Erlebnis für Kinder werden lassen. Gelegentliche Begegnungen in Flur oder Garten mit dem Hund sind immer angeleitet und werden durch die Halterin begleitet. Kinder und Erwachsene haben jederzeit die Möglichkeit eigenständig zu entscheiden, ob sie in Interaktion und Kontakt mit dem Hund treten oder lieber auf Abstand bleiben möchten.

Eine Anpassung der Konzeption findet statt, wenn Halterin und Hund erfolgreich den Hundeführerschein und die nötige Ausbildung abgeschlossen haben. Danach soll es zu gelenkten Interaktionen in der Einrichtung kommen. Diese könnten sein: Kleine Denkspiele für den Hund, Kommandos geben, Streichelaufgaben und Apportierspiele.

Empathie, Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein werden gestärkt und die beispiellose positive Wirkung der Tiere bei der Erziehung und Bildung von Kindern kommt zum Ausdruck.

Zwischen den Kindern und Tieren entsteht dabei häufig eine besondere Beziehung.

Dahinter steckt meist auch das Bedürfnis nach Beziehung, Vertrauen und Wärme. Gerade als Unterstützung bei der Eingewöhnung profitieren Kinder und Pädagogen von der Tiergestützten Pädagogik.

Für weitere Informationen finden sie auch eine umfangreiche Rahmenkonzeption „Ein Hund in der Kita“ auf unserer Website. Zudem gibt es ein sorgfältig ausgearbeitetes Schutz- und Hygienekonzept, das beide Seiten gut im Blick behält, die Kinder und das Tier.

5.7 Übergänge

5.7.1 Übergang in die Schule



Um die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten, ist es uns wichtig, die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Wir planen hierfür jährlich Projekte, die die Kinder auf die Schule vorbereiten.

Jährlich finden den Kindern angepasst und situationsorientiert Vorschulprojekte statt, die eine Vielfalt an Bildungsbereichen abdecken.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit ist die gemeinsame Kooperation mit der Grundschule Unterbiberg und der KiTa Am Hachinger Bach. Um den Vorschulkindern den Übergang in die Schule sowie Hort und Mittagsbetreuung so einfach wie möglich zu gestalten, finden das Kindergartenjahr über verschiedene Projekte und gemeinsame Aktivitäten statt, wie zum Beispiel:

- Regelmäßige Kooperationstreffen zwischen Pädagogen und Lehrern
- Der Vorschulelternabend, der am Anfang jedes Kita-Jahres stattfindet und durch die Informationen und Anwesenheit der Lehrer*innen ergänzt wird.
- Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer*innen und Pädagogen*innen über den Entwicklungsstand des Kindes.
- Bei einer Schnupperstunde in der Grundschule Unterbiberg können die Kinder einen Einblick in den Schulalltag gewinnen.
- Sprachstandserhebung ca 1,5 Jahre vor Schulantritt (seit 2025), um den Bedarf des Vorkurs Deutsch zu ermitteln.
- Vorkurs Deutsch für Kinder die in der sprachlichen Entwicklung Unterstützung benötigen

5.7.2 Übergänge von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang in unsere Einrichtung:

- Erstgespräch, bei diesem erhalten die Familien wichtige Informationen und die Eingewöhnungsphase wird geplant.
- Individueller Eingewöhnungszeitraum in Absprache mit den Eltern und angepasst an die Bedürfnisse und Vorerfahrungen des Kindes.
- Ein bewusstes Verabschiedungsritual am Morgen sowie ein Begrüßungsritual am Nachmittag erachten wir für das Kind als sehr wichtig, um einen klaren Übergang für das Kind zu schaffen.
- Die genaue Dauer der Eingewöhnung lässt sich nicht vorhersagen. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind von den Pädagogen*innen trösten lässt und schnell ins Spielgeschehen findet.

5.7 Ausflüge, Feste, Exkursionen

Unser Jahresablauf ergänzt sich durch vielfältige Ausflüge mit den Kindern, um ihnen ihre Lebensumgebung näher zu bringen. Die Wege bestreiten wir mit den Kindern mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Jährlich variieren die Ausflüge zu den unterschiedlichsten Zielen, wie Museen, Park.



Ebenso finden regelmäßige Feste statt z.B.:

- Sommerfest
- St. Martin
- Weihnachtsfeiern etc.

6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

6.1. Ernährung

Das Mittagessen wird täglich in der Kita am Hachinger Bach frisch, kindgerecht und vielseitig zubereitet. Hierfür werden 100 % Biolebensmittel verarbeitet.

Anschließend liefert unser Koch auf kurzem Wege das Essen, um es bei uns den Kindern zu servieren.

Beilagen, wie z.B. Salat, Reis und Nudeln, werden in unserer hauseigenen Küche frisch zubereitet, ebenso wie das tägliche Frühstück und die Brotzeit.

Wichtig ist uns, dass wir biologische, regionale und saisonale Produkte beziehen, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Kinder werden mit einbezogen durch:

- Mithilfe bei Zubereitung der Speisen und Lebensmittel z.B. schneiden von Obst
- Ausflüge zum Erdbeerfeld und gemeinsames Marmelade kochen
- Kommunikation und Beteiligung bei der Auswahl der Gerichte und Speisen
- Ein ansprechend serviertes Mittagessen zum selbstständigen bedienen
- Gemeinsames Backen der Geburtstagskuchen für alle Kinder
- Koch- und Backprojekte mit den Kindern

6.2 Körperbewusstsein und Pflege

Für die Körperpflege stehen den Kindern zwei Kinderbäder zur Verfügung

- Wir achten auf die tägliche Handhygiene
- Teilnahme an einem Prophylaxe Programm (Die Zahnfee kommt in die Einrichtung)

6.3 Begleitung und Unterstützung in Pflegesituationen

- Wir begleiten alle Kinder, die noch nicht windelfrei sind in ihrer persönlichen Geschwindigkeit.
- Dabei ist es uns wichtig, ihnen ein hohes Maß an Selbstbestimmung zu ermöglichen.
- Pflegesituationen sehen wir als intensive Beziehungsarbeit und gehen hier individuell auf das Kind ein.

6.4 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

Das Schutzkonzept der servusKiDS gGmbH ist präventiv angelegt. Dies bedeutet einerseits, dass die betreuten Kinder durch unser pädagogisches Personal in ihrer Selbstbestimmung unterstützt und darin bestärkt werden, „Nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten. Wir wahren die Intim- und Privatsphäre der Kinder und beachten ihre persönlichen und individuellen Grenzen.

Präventiv bedeutet auch, dass alle Räumlichkeiten nicht abschließbar und von außen einsehbar sind.

Einrichtungsfremde Personen sind zu keiner Zeit alleine mit den uns anvertrauten Kindern.

Im Rahmen der gesetzlichen Pflicht, erhalten wir in regelmäßigen Abständen erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse aller Mitarbeitenden.

Sollte dennoch ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bzw. eine Grenzverletzung durch Eltern, Personal oder andere Kinder entstehen, wissen unsere Mitarbeitenden, wie sie sich verhalten müssen. Hierzu gibt es in jeder Einrichtung einen Leitfaden, der alle nötigen Handlungsschritte genau beschreibt. Dieser Notfallplan richtet sich nach §8a und §72a SGB VIII. Außerdem werden unsere Mitarbeitenden auch von einem externen Partner (AMYNA) darin geschult, wie sie bei solchen Verdachtsfällen intervenieren müssen

Zusätzlich gibt es in unserer Einrichtung:

- Präventive Angebote und Projekte mit den Kindern, z.B. ich und mein Körper
- Themen Elternabende
- Ein sorgfältig ausgearbeitetes Schutzkonzept.

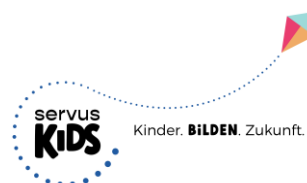
7. FÖRDERBEREICHE

7.1 Sozial-emotionaler Bereich

- Dialoge mit den Kindern, die zur Konfliktlösungen beitragen
- Kinderkonferenzen (Wählen eines Kinderrates)
- Jedes Kind feiert mit uns seinen Geburtstag, dies beinhaltet unter anderem das gemeinsame Backen des Kuchens, mit dem Geburtstagskind. Dies bereitet den Kindern viel Freude, fördert das Selbstwertgefühl und gewährleistet, dass jedes Kind einen gleichwertigen Kuchen bekommt. Das gemeinsame Feiern fördert den Gruppenzusammenhalt.

7.2. Ästhetische Bildung, -Kunst und Kreativität

- Malwand zum großflächigen Malen
- Maltisch mit ständigem Zugang zu Papier und Stiften und weiterem Bastelzubehör
- Zugang zu verschiedensten Materialien zum kreativen Gestalten



7.3. Musik

- Musikalische Begleitung von Liedern und Klanggeschichten mit Orff- Instrumenten
- Freier Zugang zu Instrumenten wie einem Klavier in Begleitung eines Erwachsenen
- Einmal wöchentlich findet eine Musikstunde für alle Kinder in Kooperation mit der Musikschule Unterhaching statt

7.4. Natur erkunden und erleben; Bewusstheit für Nachhaltigkeit

- Wir erkunden regelmäßig mit den Kindern die Umgebung, hierzu gehören der Hachinger Bach oder auch der Wald
- Wir gehen sparsam mit Ressourcen um
- Wir thematisieren mit den Kindern die Themen Umweltschutz, Vermeidung von Plastik und den sparsamen Umgang mit Ressourcen

7.5. Sprachentwicklung und Sprachförderung

- Wir schaffen im Alltag immer wieder viele Sprachanlässe um auch Kinder mit nicht deutscher Muttersprache individuell zu unterstützen
- Die Möglichkeit den Vorkurs Deutsch in dem letzten Jahr vor dem Schuleintritt zu besuchen.
- Viele altersgerechte Bilderbücher regen die Kinder zum Sprechen an.

7.6. Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

- Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden wir von dem Fachdienst Kess unterstützt.

8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Die Beobachtung des Kindes ist das Fundament unserer pädagogischen Arbeit. Die individuellen Entwicklungsschritte des Kindes werden wahrgenommen, bedürfnisorientiert weiterentwickelt und bilden die Grundlage für die Gestaltung des Umfeldes und der pädagogischen Projekte.

Die Dokumentation der Beobachtung erfolgt zum einen mit den vorgeschriebenen Bögen des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Diese sind:



- „Sismik“: Dieser Beobachtungsbogen ist für die systematische Erfassung der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.
- „Seldak“: Dieser Beobachtungsbogen ist für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, deren Muttersprache Deutsch ist.
- „Perik“: Dieser Bogen ist für die Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung.

Zum anderen geben wir den Kindern in der Portfolioarbeit selbst die Möglichkeit ihre eigene Lernentwicklung zu dokumentieren und dadurch ein eigenes „Buch Ihrer Entwicklung“ zu gestalten.

So wird die eigene Entwicklung für die Kinder erfahrbar und sie werden befähigt, ihre individuellen Lernprozesse zu reflektieren. Die Lebenswelt und Entwicklung des Kindes werden damit abgebildet und somit auch für das Kind begreifbar.

9. ELTERNKOOPERATION

9.1 Elterngespräche

Familie und Kindergarten nehmen gemeinsam eine Verantwortung für das anvertraute Kind wahr.

Daher ist uns ein intensiver Austausch mit den Familien sehr wichtig. Wir sehen uns dabei als familienergänzend und -unterstützend. Wir streben in unserem Kindergarten eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an, die auf der Grundlage von Offenheit, Vertrauen und gegenseitigen Respekt basiert. Wir betrachten Eltern als die „Experten ihres Kindes“ und wir profitieren von einem regelmäßigen Austausch über ihr Kind.

Unsere Angebote zur Zusammenarbeit sind:

- Erstgespräch bei der Aufnahme des Kindes
- Abschluss Gespräch der Eingewöhnung bei Bedarf
- Tür- und Angelgespräche, Elterngespräche, Beratungsgespräche
- Elterninfo über unsere Kita Info App
- Einmal wöchentlich einen ~~bebilderten~~ Wochenrückblick
- Vermittlung von Fachdiensten
- Mindestens 1x jährlich ein Entwicklungsgespräch, bei Bedarf auch öfter
- Elternbefragung 1x jährlich
- Feedback Briefkasten für Wünsche und Anregungen
- Elternabende 1 – 2 x jährlich
- Elterninfo Abende durch externe Referenten (ausreichende Beteiligung vorausgesetzt)

Damit die Familien und das Kind immer wissen, von welcher*m Betreuer*in die Rede ist, ist es bei uns üblich, das Personal mit dem Vornamen anzusprechen. Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, das Personal mit Vornamen und SIE anzusprechen.

10. STRUKTURELLER RAHMEN

10.1 Aufnahme der Kinder

Im Februar jedes neuen Jahres findet der Tag der offenen Tür statt (Termine entnehmen Sie bitte der Information der Gemeinde Neubiberg), an dem interessierte Familien einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung bekommen können.

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz können Sie online über den Kitaplatz Piloten vornehmen.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Homepage (www.neubiberg.de) und dem Bürger Service Portal der Gemeinde Neubiberg. Ebenso kann man sein Kind am Tag der Schuleinschreibung (Anfang/Mitte April) für die Hort- und Mittagsbetreuung anmelden.

10.2 Betreuungszeit; Kernzeit

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit besteht von 9.00 bis 13.00 Uhr. Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren.

10.3 Öffnungs- und Schließzeiten

- Der Kindergarten ist Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 17:00 Uhr und Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.
- Entsprechend des BayKiBiGs können unsere Schließtage bis zu 35 Werktage im Kalenderjahr betragen:

Schließtage:

- Weihnachten / Jahreswechsel,
- Sommerschließzeit August / September 3 Wochen

Zusätzliche Schließtage:

- Klausurtage
- i.d.R. 3 Fenstertage

Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober

10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit



Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingungen der Gemeinde Neubiberg, sowie die vertraglichen Bedingungen der servusKiDS gGmbH die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen.

Änderungen der Buchungszeiten müssen stets mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden.

10.5 Tagesablauf

- 7:30 bis 9:00 Ankommen/Bringzeit
- 8:00 bis 9:30 gleitendes Frühstück
- 9:00 bis 11:45 Freies Spiel/Begleitete Angebote
- 11:45 Mittagessen
- 13:00 bis 14:00 Ruhezeit und Garten
- 14:30 bis 15:00 Gleitende Brotzeit
- 13:00 bis 17:00/16:00 Abholzeit

10.6. Personal

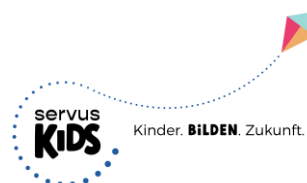
- 2 Fachkräfte bilden das Leitungsteam
- Drei pädagogische Fachkräfte
- Zwei pädagogische Ergänzungskräfte
- Eine Hauswirtschaftskraft
- Ein Koch
- Wir unterstützen diverse Ausbildungsmodelle für Erzieher und Kinderpfleger und haben so regelmäßig Auszubildende, die durch unser Team angeleitet und begleitet werden

11.DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG

Wir sind ein kleines, familiäres Team, in dem sich jedes Teammitglied mit all seinen Stärken und seiner eigenen Individualität aktiv einbringen kann. Diversität schätzen und leben wir.

Uns ist wichtig:

- Uns intensiv auszutauschen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen und Lösungen zu entwickeln
- Uns durch unterschiedliche Ressourcen zu ergänzen und dies in unsere pädagogische Arbeit einzubringen.
- Ziele gemeinsam zu entwickeln und zu verfolgen
- Verschiedene Blickwinkel zu betrachten offen und beweglich zu sein für neue Wege.



- Uns gegenseitig zu unterstützen, zu vertrauen und Verständnis zu zeigen.
- Uns regelmäßig Fort- und Weiter zu bilden
- Uns und unsere Arbeit täglich zu reflektieren und uns regelmäßig im Team auszutauschen um unsere Qualität stetig zu steigern. Z.B. durch Fallbesprechungen, Supervision, Klausurtage, Team Building, PQB (Pädagogische Qualitätsbegleitung), sowie durch unsere Fachberatungen

12.SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Unsere Einrichtung kooperiert mit verschiedenen Institutionen und Partnern*innen um die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder bestmöglich zu unterstützen. Insbesondere leben wir eine enge Partnerschaft zur Grundschule „Am Hachinger Bach“ in Unterbiberg, um den Schulübertritt für die Kinder bestmöglich zu begleiten.

Mit der Gemeinde Neubiberg pflegen wir ebenfalls eine enge Zusammenarbeit, um die strukturellen und organisatorischen Abläufe, wie z.B. die Platzvergabe oder die Budget- und Investitionsplanung zu managen.

In direkter Umgebung kooperieren wir mit den umliegenden Einrichtungen in gemeinsamen Treffen, die der gegenseitigen Beratung, dem Austausch und der Unterstützung dienen.

Gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. das jährliche St. Martinsfest mit dem Hort und der Mittagsbetreuung am Hachinger Bach gehören auch dazu. So findet eine intensive Vernetzung statt.

Außerdem bietet die Musikschule Unterhaching in Kooperation mit unserem Kindergarten einmal wöchentlich für alle Kinder eine musikalische Früherziehung an.

Bei Bedarf arbeiten wir ebenso mit Frühförderstellen, Erziehungs- und Elternberatungsstellen zusammen.

13.QUALITÄTSSICHERUNG DURCH

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontanen Rückmeldungen, regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche
- eine jährliche Elternbefragung
- ein bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung

- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden
- Supervision

14.DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team des Kindergartens am Marktplatz, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, der Geschäftsführung der servusKiDS gGmbH, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der servusKiDS gGmbH, sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team des Kindergartens am Marktplatz

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servusKiDS.de



© **Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.